

Marktgäßchens Nr. 1 (Fig. 108 und 109). Eigenartige, reizvolle Dachausbildung.

Markt Nr. 15 (Apotheke), neben dem „Adler“. Mit einem Relief, einem vergoldeten Löwen, der eine Kartusche hält. Seitlich ein Palmzweig. Die derbe Fußplatte trägt keine Bezeichnung, auf die Kartusche ist neu gemalt ein Äskulapstab mit Schlange. Wohl Anfang des 18. Jahrhunderts.

Der Erker ist neu. Die Türe hat zwei Rokokoflügel.

Markt Nr. 16, Gasthof zum Adler. Über dem Eingang ein 65:125 cm messender Stein mit einem Adler, bez.: MD..LXXVII (wohl 1777).

Markt Nr. 12, Gasthof zum goldenen Hirsch. Schlichtes Haus. Über dem breiten Korbogentor ein Sandsteinrelief, etwa 120 cm breit, 100 cm hoch, ein springender, vergoldeter Hirsch. Die Tafel ist oben seitlich geschweift begrenzt. Unten bez.:

Das Haus steht in Gottes Hand, zum goldnen Hirsch wird es genannt. / Anno 1787. Gottleberecht Lohse Anno 1787.

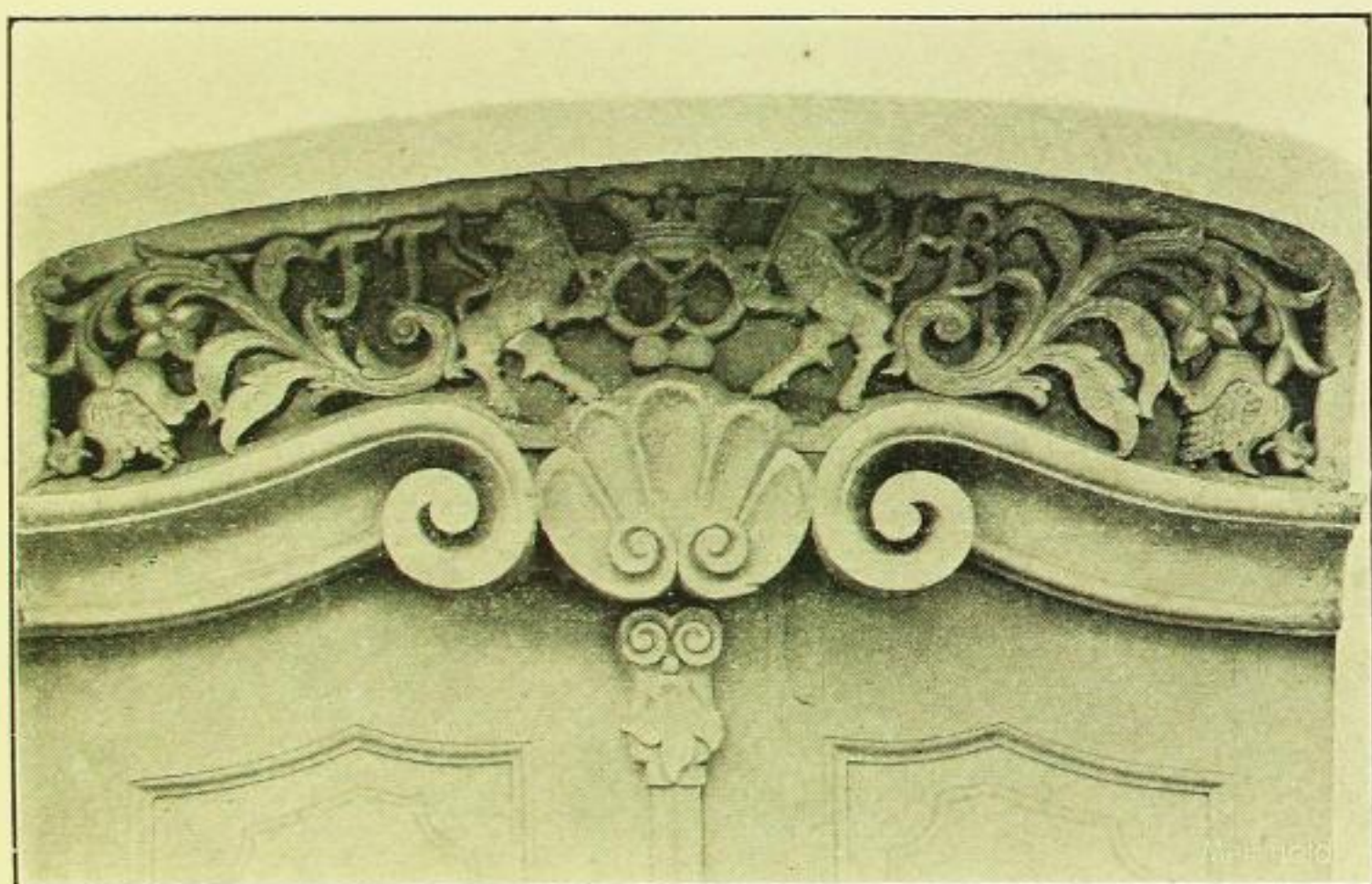


Fig. 113. Königsbrück, Poststraße Nr. 6.

Gartenstraße Nr. 3. Reizvolles Haus in Pavillonform (Fig. 110). Im Erdgeschoß geviertförmig, im Obergeschoß achteckig. Auf der Spitze des Mansardzeldaches eine schlichte kräftige Urne. Wohl Ende des 18. Jahrhunderts.

Schloßstraße Nr. 13. Hübsche Türflügel mit barocken Füllungen (Fig. 112). Die Türgewände sind — ein vereinzelter Fall — schlicht profiliert; über dem Stichbogen ist ein gerades, über dem Schlußstein verkröpftes Verdachungsgesims angeordnet.

Schlichtere Türfüllungen bei Schloßstraße Nr. 22 und Königsstraße Nr. 1.

Poststraße Nr. 8. Hübsche Rokokotüre.

Poststraße Nr. 6. Einfachere Türe aus gleicher Zeit, mit in Holz geschnitztem Oberlicht (Fig. 113) aus Blumen und Ranken, dazwischen das Bäckerwappen. Bez.: F. T. / H. B. / 17 / 66. Das Loßholz ist kräftig geschweift und aufgerollt. Dazwischen eine Muschel.